Kaffeeklatsch mit Mundart und Musik

ORTSTERMIN: Erstes Bürgercafé in Neuburg gestern sehr gut besucht – Termin: Jeder dritte Mittwoch im Monat

Männer waren beim ersten Bürgercafé in der Unterzahl. FOTO: IVERSEN

VON KATRIN BRODOWSKI

Fröhliches Geplauder erfüllt den Raum des Bürgerhauses in Neuburg. Das erste Bürgercafé, das der 2010 gegründete Bürgerverein unter der Vorsitzenden Arnika Eck gestern veranstaltet hat, ist sehr gut besucht: Etwa 50 Senioren sind gekommen, um sich bei Kaffee und selbst gebackenem Kuchen zu treffen und zu erzählen. Auch vier Männer sind dabei.

„Es geht uns darum, neben unseren Unterstützungsangeboten im Alltag auch die sozialen Kontakte der älteren Menschen in Neuburg zu pflegen“, erzählt die Vorsitzende. „Diejenigen, die nicht mehr selbst kommen können, holen wir zum Café auch ab.“ Das Café ist für alle Interessierten offen.

Lilli Münz, Lydia Ertel und Helma Schuska sitzen an einer der Tischrunden. „Wir unterhalten uns über alles“, erklärt Münz. „Wenn man sich länger nicht gesehen hat, tauscht man sich darüber aus, was beim Nachbarn so los ist, wer gestorben ist oder wer gerade ein Haus im Ort gekauft hat.“

Viele kennen sich aus dem Ort, doch es gibt auch die „Reigschneite“, wie Lydia Ertel lachend erzählt. Bei einem solchen Treffen bietet sich die Möglichkeit, einander kennenzulernen. „Für soziale Kontakte ist das hier sehr wichtig“, sagt Lilli Münz, die selbst zugezogen ist. Bernd Pixberg möchte gerne Mitglied im Bürgerverein werden, auch deshalb ist er zum Bürgercafé gekommen. Der gebürtige Wuppertaler ist seit kurzem Rentner und wohnt seit zehn Jahren in Neuburg. „Solange ich selbst etwas tun und geben kann, mache ich das“, sagt er. Und wenn er später mal selbst Hilfe brauche, wisse er, wohin er sich wenden könne. Wolfgang Eberhard ist ebenfalls Rentner und bietet seine Dienste für Arztfahrten und Schneeschippen an. Der 71-Jährige findet, dass Nachbarschaftshilfe einfach notwendig ist.

Arnika Eck begrüßt die Kaffeeklatsch-Runde und erklärt, dass man für künftige Kuchen- oder Programmwünsche offen sei. „Un wie lang bleiwe mer do?“, fragt Münz nach der Dauer der Veranstaltung. Allgemeines Gelächter folgt, die Laune ist gut. Bis 18 Uhr ist das Treffen angedacht, nach dem Kuchen gibt es noch einen kleinen Snack. Vorstandsmitglied Roland Winter gibt einige seiner Mundartgedichte über Pfälzer Orte und Weinlagen zum Besten, Musiker Klaus Hessert stößt etwas später dazu und hat sein Akkordeon mitgebracht. Schnell werden Liederbücher ausgeteilt und schon singt der ganze Saal „Fliege mit mir in die Heimat“. Auch Pfarrer Heiko Schwarz hat es sich nicht nehmen lassen, vorbeizuschauen. „Es ist toll, dass es einen Verein gibt, der gezielt und flexibel auf ältere Menschen eingeht. Das ist gelebte Nächstenliebe und erhöht die Lebensqualität in unserem Ort“, lobt er bei einem Stück Sahnekuchen.

Künftig ist das Bürgercafé an jedem dritten Mittwoch im Monat ab 15 Uhr geplant. Das nächste findet als kleine Prunksitzung am 15. Februar statt. „Zwei, drei Büttenreden sind geplant, die Berger Mini-Garde tanzt und Heinz Windelschmidt sorgt für Musik“, kündigt Roland Winter an.